

4. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium nach Lukas

Lk 4, 21-30



In der Synagoge in Nazareth fing Jesus an, zu ihnen zu reden: **Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.**

Und sie gaben alle Zeugnis von ihm und wunderten sich, dass solche Worte der Gnade aus seinem Munde kamen, und sprachen: Ist das nicht Josefs Sohn? **23** Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet mir freilich dies Sprichwort sagen: Arzt, hilf dir selber! Denn wie große Dinge haben wir gehört, die in Kapernaum geschehen sind! Tu so auch hier in deiner Vaterstadt!

Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch: Kein Prophet gilt etwas in seinem Vaterland. Aber wahrhaftig, ich sage euch: Es waren viele Witwen in Israel zur Zeit des Elia, als der

Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate und eine große Hungersnot herrschte im ganzen Lande, und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als allein zu einer Witwe nach Sarepta im Gebiet von Sidon. Und viele Aussätzige waren in Israel zur Zeit des Propheten Elia, und keiner von ihnen wurde rein als allein Naaman aus Syrien.

Und alle, die in der Synagoge waren, wurden von Zorn erfüllt, als sie das hörten. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen. Aber er ging mitten durch sie hinweg.

Gedanken von Andreas Knapp

„Prophetenschicksal“

es tut mir leid
allen anderen zu leid zu leben

jeder gottesspruch
reizt zum widerspruch

weil von SEINEM wort gefesselt
bin von SEINEM volk ich eingekerkert

IHM meinen mund zu leihen
wird ER die gebühr bezahlen können

und doch ist das einstehen für den fremdesten
mir zum eigensten geworden

mit ausgerenktem kiefer und verbrannter zunge
stammle ich SEIN lob

